

Abschlussbericht Auslandpraxissemester

Ort: Barcelona, Spanien
Dauer: Oktober 2010 - März 2011

Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach
Florian Schmitz, Matrikelnummer:11053872

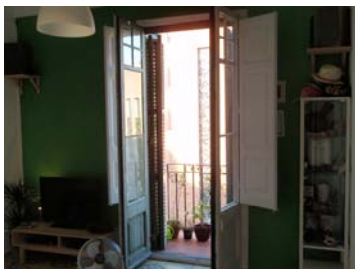
Datum: 30.03.2011

Praktikumssuche

Ich hatte das Glück, einen Bekannten zu haben, der bei der Firma meines Interesses in Deutschland arbeitet. Über diesen habe ich ersten Kontakt mit der Firma Carrier in Barcelona aufgenommen und meinen Lebenslauf hingesendet. Wenige Tage später bekam ich die schriftliche Zusage, woraufhin ich mich bei Carrier vor Ort vorgestellt habe und um die Umgebung kennen zu lernen. Ein anderer Weg, relativ einfach an interessante Kontakte zu kommen, ist die Möglichkeit Professoren aus dem jeweiligen Fachgebiet anzusprechen und bei diesen nach Firmen und Kontakten nach zu fragen.

Unterkunft

Nach der schriftlichen Zusage des Arbeitgebers galt es eine Unterkunft bis Ende März 2011 zu finden, was sich als nicht so leichtes Unterfangen herausstellte. Eine Mitarbeiterin der Personalabteilung war so freundlich mir die gängigen Internet-Wohnungsbörsen zu nennen und die mir meiner Alterskategorie attraktivsten Viertel/Wohngebiete zu nennen. Mit den bereitgestellten Informationen galt es nun eine meinem Geldbeutel angepasste Wohnung/WG zu finden, Hierfür eignen sich die folgenden Internetadressen vorzüglich: www.wg-gesucht.de, www.pisocompartido.com, www.easypiso.com. Schnell war eine Anzeige aufgegeben und schon erreichten mich die ersten Angebote. Hierbei gilt es sorgfältig zu filtern und sich im Vorhinein im Klaren zu sein, was man sucht und was man auf keinen Fall haben möchte. Die Börsen erlauben eine bequeme Eingrenzung der Suche nach Stadtgebieten, Sortierung der Zimmer/Wohnung nach Größe, Raucher/Nichtraucher-Wohnung, Haustier erlaubt/nicht erlaubt und Anzahl der Mitbewohner. Es empfiehlt sich Detailfragen vorzuformulieren, in meinem Fall habe ich bei Angeboten die mich interessiert haben immer nachgefragt, ob Besuch generell erlaubt sei und ob die Möglichkeit bestehe ein Motorrad in der Nähe der Wohnung zu parken. Man sollte sich keine Illusionen machen und die Kölner WG-Preise mit Barcelona zu vergleichen, da die Mietpreise in Barcelona



deutlich höher sind; so bezahlt man für ein 10m² großes Zimmer schnell 400€ + Internet + Strom + Gas. Fündig geworden bin ich schließlich im Stadtteil Sant Antoni, welcher fuß läufig ca. 20 min vom Placa Catalunya entfernt liegt. Nahe der Wohnung hat man guten Anschluss an die Metro (Stationen Sant Antoni und Rocafort) sowie an viele Buslinien.

Einkaufsmöglichkeiten für den Bedarf des täglichen Lebens befinden sich in einem Radius von 500m, ein weiterer Vorteil ist die nahegelegene Bibliothek Joan Oliver, in welcher man mit dem kostenlosen Leihausweis Zugang zum Internet erhält.

Anreise

Barcelona ist mit dem Flugzeug über drei Flughäfen gut zu erreichen. Der Flughafen El Prat liegt ca. 30 Busminuten vom Zentrum entfernt, die Flughäfen Reus und Girona, welche vorzugsweise von Billigfliegern angesteuert werden sind ca. 90 Busminuten entfernt. Germanwings bietet eine Flugverbindung von Köln/Bonn nach Barcelona El Prat an, sicherlich die einfachste aber meiner Erfahrung nach nicht die günstigste Lösung. Ebenfalls nach Barcelona El Prat fliegt Easyjet vom Flughafen Dortmund, welcher dank des NRW-Semestertickets kostenlos erreichbar ist. Aufwändiger ist sicherlich die Reise von Frankfurt-Hahn (Hunsrück) bis nach Girona oder Reus. Alternativ zu den genannten Billigfliegern gibt es noch die Möglichkeit mit den bekannten großen Fluglinien von den internationalen Flughäfen wie Düsseldorf oder Frankfurt nach Barcelona zu gelangen, jedoch zum deutlich höheren Preis. Aber auch hier lohnt ein Vergleich, da bei den bekannten Billigfliegern jedes Gepäckstück extra berechnet wird. Eine gute Möglichkeit seinen Hausstand ins Ausland zu befördern stellt die Post dar. Ich habe in einem großen Paket für 42 Euro (bis 31,5kg!) meine Kleidung und zum Leben benötigten Utensilien in meine Firma gesendet. Die Laufzeit nach Spanien beläuft sich auf ca. 7 Werktage. Eine Alternative zum im oberen Abschnitt genannten Flugzeug stellt der Autozug dar. So habe ich mein Motorrad aus Deutschland mit nach Spanien genommen, um in der Stadt und in Katalonien mobil zu sein. Abgesehen von unentspannter Fahrt stellt der Autozug sicherlich auch kostenmäßig eine günstige Alternative dar, wenn man in die Anreisekosten Maut, Verschleiß, Treibstoffkosten und eine Übernachtung mit einkalkuliert. Verbindungen gibt es von Düsseldorf bis ins französische Narbonne, welches ca. 300km von Barcelona entfernt liegt. Die Preise beginnen bei 99€ pro Fahrt. Wer unbedingt sein Auto mit nach Barcelona mitnehmen möchte, wovon ich jedoch dringend abräte, da die Park- und Verkehrssituation schlecht sind, dem sei der gleiche Weg empfohlen. Parken kann man sein motorisiertes Zweirad in Barcelona praktisch überall (das Parken auf dem Bürgersteig wird meistens toleriert), es empfiehlt sich jedoch das Zweirad gut zu sichern (Kettenschloss) und Zubehörteile wie Koffer bei Nichtbenutzung zu entfernen.



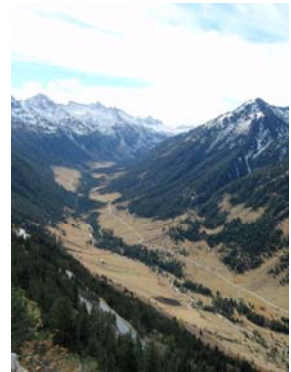
Organisatorisches

Einmal in Barcelona angekommen, lohnt sich die Eröffnung eines spanischen Bankkontos. Ich habe mich für La Caixa entschieden, da diese innerhalb Barcelona das größte Filial- und Automatenetz hat. Wenn man sein Konto eröffnet hat, kann man mittels der kostenlosen SEPA-Überweisung Geld von einem deutschen Konto auf sein spanisches Konto transferieren und kostenlos an allen Automaten der Caixa abheben. So spart man sich die Gebühren in Höhe von 3,50€, die pro Abhebung mit ausländischer EC-Karte anfallen. Ein spanisches Konto ist Voraussetzung für den Abschluss eines Handyvertrags, welcher bei vorhandenem Handy auch für Zeiträume von unter einem Jahr abgeschlossen werden kann. Um in Kontakt zu bleiben mit seinen neuen Freunden und Kollegen empfehle ich deshalb unbedingt die Anschaffung einer spanischen SIM-Karte; ich habe mich für HappyMovel entschieden zumal die Auslandstarife günstig waren und man innerhalb aller spanischen Netze für 7,5 Cent/Minute telefoniert. Ebenfalls praktisch ist die Möglichkeit, dass man sein Guthaben an allen Automaten der Caixa aufladen kann. Wer wie ich ein unmöbliertes Zimmer genommen hat, dem sei der Ikea in L'Hospitalet de Llobregat empfohlen, wo man sein Zimmer komplettieren kann. Sperrige Gegenstände kann man sich für ca. 30€ (je nach Entfernung) von einem der vor dem Ikea stehenden

Möbeltransporter nach Hause bringen lassen Eine andere Möglichkeit stellen die vielen Läden dar, die gebrauchte Möbel zu zivilen Preisen verkaufen.

Alltag und Freizeit

Wer Interesse an Kultur und Veranstaltungen aller Art hat, ist in Barcelona bestens aufgehoben. Das Angebot an Theater, Bars, Diskos und Veranstaltungen ist vielfältig und es ist schwer einen Überblick zu behalten. Besonders gut gefällt es mir in den Vierteln El Raval und in Gracia, die durch ihr studentisches Ambiente bestechen. Bars haben im Allgemeinen bis 3Uhr nachts geöffnet, danach begibt sich die Allgemeinheit in die Diskotheken, die bis in die frühen Morgenstunden geöffnet sind. Auch Sportbegeisterte kommen meiner Meinung nach nicht zu kurz in Barcelona, es gibt viele öffentliche Schwimmbäder wobei die Preise jedoch hoch sind (4,5€/2 Stunden) Eine Monatskarte kostet ca. 30€. Wer wie ich Spaß am Joggen hat, dem seien zwei Orte empfohlen. Zum einen die Strandpromenade, welche man mit der Metro gut erreichen kann (Station: Barceloneta) und zum anderen die Carretera de les Aigues, ein Schotterweg am Waldrand oberhalb Barcelonas, der eine einmalige Aussicht auf die Stadt bietet. Nachteil ist die umständliche Anreise mit Metro und Bus (ca.35 min vom Zentrum). Wer wie ich ein Motorrad oder ein Fahrzeug zur Verfügung hat, (alternativ kann man sicher eins mieten) dem sei unbedingt eine Reise in die Pyrenäen empfohlen. Ich war im Vall D´Aran und habe dort ein Wochenende verbracht. Ebenfalls einen Ausflug wert ist die Stadt Vic, die mit dem Zug von Barcelona in 1 Stunde zu erreichen ist. Besonders zu empfehlen ist der jeden Samstag stattfindende Markt. Um sich im Voraus über die schier unendlichen Möglichkeiten zu informieren kann ich folgende Bücher empfehlen: Reiseführer Barcelona von National Geographic sowie das Buch Barcelona Sin Prisas (auf Spanisch) vom Ajuntament de Barcelona.



Praktikum

Die Firma, in welcher ich bis März als Praxissemesterstudent tätig war, liegt im Herzen von Barcelona, dem Viertel Eixample. Carrier Refrigeración ist Teil der amerikanischen UTC-Gruppe und stellt Kühlmöbel, Kompressoreinheiten, Verdampfer und Kondensatoren her und installiert und vertreibt diese direkt an seine Kunden, zu denen zum Großteil Supermärkte, Hypermärkte, Discounter aber auch Tankstellenketten und kleinere Geschäfte gehören. Weitere Delegationen der Firma befinden sich in Madrid und Valencia, welche für die umliegenden Gebiete zuständig sind. Fuß läufig ist die Firma von meinem Zuhause in 20 Minuten erreichbar, so dass die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs höchstens bei Regen lohnt. Die Arbeitszeiten sind von Montag bis Donnerstag von 8:30 Uhr bis 13:30 und von 14:45 bis 18:00. Freitags wird nachmittags nicht gearbeitet, so dass ab 14 Uhr das Wochenende beginnt. In der Niederlassung in Barcelona arbeiten zurzeit ca. 40 Personen, wobei ein Großteil Techniker und Projektingenieure sind. Die Arbeitsatmosphäre ist im Allgemeinen deutlich lockerer als in Deutschland, weshalb ich mich sehr gut eingefunden habe. Die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit haben mir den Einstieg in das spanische Arbeitsleben ungemein erleichtert, ebenso haben sich die anfänglichen Kommunikationsprobleme gegen



Ende des Praktikums erledigt. Mit der mir übertragenen Aufgabe war ich sehr zufrieden, mir wird viel Freiheit zur Zielerreichung eingeräumt und ein großzügiger Zeitrahmen zugestanden.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich eine sehr schöne und konstruktive Zeit in Barcelona verbracht habe. Für mein weiteres Studium und meine weitere berufliche Entwicklung habe ich die Möglichkeit gehabt wichtige Erfahrungen zu sammeln. Durch das Fortschreiten der Globalisierung werden Sprachkenntnisse an Bedeutung gewinnen; das Auslandpraxissemester war daher eine gute Möglichkeit meine bereits vorhandenen Spanischkenntnisse anzuwenden und im Alltagsgebrauch zu vertiefen. Interkulturelle Besonderheiten, die unterschiedliche Mentalität und die Chance Teil an einer Kultur zu haben, welche einem als Urlauber oft verschlossen bleibt, habe ich als große Bereicherung empfunden. Das Anwenden von neuen und bereits bekannten Methoden und Techniken im Arbeitsalltag hat dazu geführt, dass ich meine fachlichen Kompetenzen erweitern konnte und auch mein theoretisches Wissen wurde auf eine breitere Basis gestellt. Mögliche Problemstellungen, werde Ich in Zukunft aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten können und für mich bis dahin ungewohnte Lösungsansätze können in Betracht gezogen werden. Das mir entgegengebrachte Vertrauen, Projekte selbstständig umzusetzen und zu realisieren, wird mir den Einstieg in das Berufsleben erleichtern. Die Offenheit der Leute, nette Kollegen und Freunde, der unterschiedliche Lebensrhythmus und das riesige kulturelle Angebot (häufig kostenlos) haben dazu beigetragen, dass ich mich sehr wohl gefühlt habe. Wenig Regentage und das milde Klima machen Barcelona auch im Winter attraktiv.